

Äbtissin Verena und der Konvent von Sonnenburg an Hz. Sigismund von Österreich. Sie äußern ihre Freude über die Rückkehr des Herzogs, danken für die Wiedereinsetzung im Kloster Sonnenburg und klagen über die große Not, die NvK nach wie vor über sie bringe. Sie bitten den Herzog, für eine Freilassung des Jobst von Hornstein zu sorgen.

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 395.

Regest: Jäger, Regesten II 169.

Erw.: Hormayer, Tirol I 2, 196; Jäger, Streit I 305; Hornstein-Grünigen, Hornstein und Hertenstein 167.

Durchleuchtiger, hochgeborner fürst, gnädiger herr. Ich und mein conventt loben den almächtigen gott, das ewr gnad frolich mit gesunt czw landt kumen ist.²⁾ Gnadiger herr, wie man aber in ewren gnaden ab wesen uns arme frawen understanden hatt umb unser seel, leyb und gutt czw bringen, sein wir an czweyfel, das des ewr gnad under richt sey, wie wol wir nit so vil hetten, das wir unser aygne bottschaft czw euren gnaden gethan hetten. So hat doch ewr fürstlich gnad an gesehen das gross übel 5 und unrecht, so an uns und anderen unseren beschechen ist, und uns mit grossen gnaden wider in unser gotzhaws gesezt³⁾, das wir mit grosser diemüttiger danghperchaitt gen dem almächtigen gott bytten czw verdienen.

Gnädiger herr, nun haben wir chain narung⁴⁾, wann uns eur gnad begnadt hatt und man latt gebietten in unseren celleren der Vilsegkerin⁵⁾ rântt und gult czw raychenn, und solichem wirt nach gangen von 10 den armen lewtten. Gnädiger herr, so werden wir taglich ellendlich versmâcht, mit des herren cardinals processen ungeschuldiglich und wartten taglich ungenadt von im. Auch unser lieber frêwndt Jobst von Harenstain⁶⁾ nun ein gutte weyl in seiner vangknuss leyt umb das, das er uns gern bey unser gewerre gehalten hett czw recht und auff ewren gnadenn kunft czw lanndt. Wann als ewr gnad verritten was, wurden wir uber geben in die henndt des cardinals von den, dy iren aygen nûcz dar gesucht haben, dar 15 aus solich gross übel ergangen ist.

Gnadiger herr, rüeffen wir arme bethrübete frawn ewr fürstlich gnad ann inniglichen durch gotzwillen, ewr gnad wel erbarmen die gross nott, die wir nun in das sybendt iar erlitten haben nun umb das, das wir gerenn belybenn bey unser stiftung und freyhayt. Und ewr gnad well uns lautterlich durch gotzwillen ab disen sachen helffen und besunder unseren lieben frewndt Josen von Horenstain ledig machen. Über 20 denn lonn, denn eur gnad von got dar umb enphangen wirt, wellen wir den almächtigen gott inniglichenn für ewr fürstlich gnad pytten.

Ewren fürstlichen gnaden
diemuttige czw gott bitterin

Verena abbteffin und
der convent czw Sunneburg

¹⁾ Nr. 5708 setzt die kürzlich erfolgte Rückkehr des Herzogs nach Innsbruck voraus; s. Anm. 2.

²⁾ Hz. Sigismund ist ab dem 8. August 1458 wieder sicher in Innsbruck nachgewiesen; s. INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 238 Nr. 291: Hz. Sigismund meldet seinem Vetter Hz. Albrecht VI. von Österreich seine Ankunft in Innsbruck und bittet um nähere Informationen zu einer angeblichen Einigung Albrechts mit Ks. Friedrich III. (s. dazu Langmair, Erzherzog Albrecht VI. 481f.). Noch am 7. August 1458 schrieb die Herzogin als Vertreterin ihres Mannes an NvK und Georg Hack, B. zu Trient; s.o. Nr. 5706f.

³⁾ Am 15. Juni 1458; s.o. Nr. 5670 Z. 59-61.

⁴⁾ Allerdings ordnete der herzogliche Kanzler Leonhard von Velseck im Namen des Herzogs am 7. August 1458 an, dass der oberste Amtmann Konrad Vintler 100 fl. nach Sonnenburg schicken solle, und zwar den gesellen, so wir daselbs haben, zu notturft und zu zerung; Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 239 Nr. 295. Vgl. Jäger, Regesten II 169.

⁵⁾ Afra von Velseck, Verweserin zu Sonnenburg.

⁶⁾ Jobst von Hornstein. Er war am 5. April 1458, nach der Schlacht im Enneberg, von Gabriel Prack festgenommen worden und befand sich seither auf Burg Buchenstein; s.o. Nr. 5591.